

Werk

Titel: Welcher die Weißagungen der zwölf kleinern Propheten sammt dem Register über alle

Jahr: 1766

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN318046768

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318046768>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046768>

LOG Id: LOG_0096

LOG Titel: Das IV. Capitel

LOG Typ: chapter

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN318045605

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318045605>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045605>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Das IV. Capitel.

Einleitung.

Der Prophet verkündigt die allgemeine Vertilgung des jüdischen Volkes, wegen der Verwerfung des Messias, vorher: er stärket die Wohlgefinnten unter ihnen, und ermahnet sie, sich gegen die Ankunft des Messias unterdessen durch eine sorgfältige Beobachtung des mosaischen Gesetzes zu bereiten; da nach diesem bis auf die Ankunft des großen Propheten, welcher der Vorläufer Christi seyn sollte, kein Prophet zu erwarten wäre. Lowth.

Inhalt.

In diesem Capitel findet sich I. eine weitere Beschreibung des im vorigen Capitel gemeldeten Gerichtes Gottes, v. 1-3. II. eine Ermahnung, unterdessen, ehe das Gericht käme, das Gesetz des Moses zu beobachten, und auf den Propheten, welcher vorher kommen sollte, Acht zu geben, v. 4-6.

Denn siehe, derselbe Tag kömmt brennend wie ein Ofen: dann werden alle Hochmüthigen, und ein jeder, der Gottlosigkeit thut, eine Stoppel seyn, und der zukünftige Tag wird sie in Flamme setzen, spricht der Herr der Heerschaaren, der ihnen weder

v. 1. Obadja, v. 18.

B. 1. Denn siehe, derselbe Tag kömmt brennend u. In dem letzten Theile des vorigen Capitels wird ein Tag als zukünftig vorgestellt, der nun bereits lange vorbey ist, an welchem Gott solche Gerichte über das jüdische Volk üben würde, daß die kühnsten Verächter Gottes und der Vorsehung sehen sollten, daß er sehr verschieden mit den Guten und Bösen handelte. In diesem Verse, worinne eben dieselbe Rede verfolgt wird, erzählt der Prophet, wie es zugehen würde. Derselbe Tag der Unterscheidung und des Gerichtes wird kommen: und ob seine Ankunft gleich noch vier hundert Jahre von euch entfernt ist; so wird er euch doch, o gottlose Juden, zu derselben Zeit noch verwirrt und bestürzt machen. Ja ihr werdet einige bittere Becher zum voraus trinken, einige geringere Widerwärtigkeiten ausstehen, müssen, welche Vorboten von dem fürchterlichen Tage seyn werden. Das Feuer des Goldschmiedes, das Cap. 3, 2. gemeldet ist, wird hier als ein Feuer abgebildet, welches viel schrecklicher seyn würde. Es war auch in der Erfüllung (selbst eigentlich genommen) noch viel erschrecklicher, als in der Weißagung: da nämlich Jerusalem mit seinem Tempel in Feuer und Flammen stand, ohne daß es möglich war, den grausamen Brand zu löschen; da das Feuer allenthalben umher wüthete, am allererschrecklichsten aber, wo die Gewölbe es wie in einem Ofen verdoppelten, und eine Flamme sich in die andere flochte, indem zugleich ein klägliches Gebrülle und Geschrey alles Fürchterliche noch vermehren wird. Diesen Tag mag man wohl für ein Sinnbild des letzten und allgemeinen Gerichtstages halten; und diese Stelle kann darauf gedeutet werden: vornehmlich aber redet sie von der Zeit der Rache über Jeru-

XI. Band.

salem in seinem letzten Untergange. Polus. Dieses wird Joel 2, 31. der große und fürchterliche Tag des Herrn genannt. Man vergl. hier v. 5. Gott wird als ein verzehrend Feuer beschrieben, wann er seine Gerichte ausführt, 5 Mos. 4, 24. Und dieses ward merklich wahr gemacht, als Jerusalem und der Tempel durch die römischen Waffen unter Anführung des Titus Vespasianus eingenommen ward a). Lowth. Der Ausdruck, brennend wie ein Ofen, giebt zu erkennen, daß diejenigen, welche dieses Gericht treffen würde, davon so umringt werden sollten, als ob sie rund herum im Feuer wären, ohne Möglichkeit, demselben zu entfliehen: welches das Fürchterlichste ist, das man sich einbilden kann; man vergl. 2 Petr. 3, 10. 12. Die Juden erklären dieses alles entweder von dem Tage des jüngsten Gerichtes, oder von den Strafen nach diesem Leben. Pocock.

a) Vid. Ioseph. de bell. Ind. lib. 6. c. 10.

Alle Hochmüthigen: solche, wie Cap. 3, 15. beschrieben werden. Man sehe auch Cap. 1, 13. Polus, Lowth.

Eine Stoppel seyn, und der zukünftige Tag wird sie in Flamme setzen: sie werden, wie dürre Stoppeln in dem Ofen, so schnell verzehret seyn, als sie nur hinein kommen: sie werden gänzlich vertilget werden. Polus.

Der ihnen weder Wurzel noch Zweig lassen wird. Dieses ist eine Redensart, eine vollkommene Vertilgung anzudeuten, als ob ein Baum mit der Wurzel und allem aus dem Grunde gerissen würde, und die Zweige darnach verweilten: man vergleiche Amos 2, 9. Lowth.

Q 9 9 9 9

B. 2.

weder Wurzel noch Zweig lassen wird. 2. Euch hingegen, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen, und es wird Heilung unter seinen Flügeln seyn: und ihr werdet ausgehen, und zunehmen, wie Mastkälber.

3. Und

B. 2. Euch hingegen, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne u. Die Gottesfürchtigen werden Cap. 3, 16. beschrieben, als die in das Gedebuch geschrieben sind. Sie lieben Gottes Gesetz, und bewahren dasselbe: sie glauben seinen Verheißungen, und erfreuen sich in der Erwartung des verheißenen Guten; sie glauben seinen Drohungen, und zittern vor denselben, damit sie an dem Tage der Unruhe stille ruhen mögen, Hab. 3, 16. Sie wandeln demüthig mit ihrem Gotte. Durch die Sonne der Gerechtigkeit wird Christus verstanden, welcher das Morgenlicht aus den Höhen ist, Luc. 1, 78. oder, wie er Jes. 60, 1. 2. 3. sehr zierlich beschrieben wird, der die Sonne, die Quelle des Lichtes ist, der einen jeden erleuchtet, Joh. 1, 4. 5. Er ist die Sonne der Gerechtigkeit und der Gnade und Barmherzigkeit: denn das hebräische Wort hat auch diese Bedeutung, und beyde werden hier eingeschlossen. Seine Gerechtigkeit zeigt sich in der Ausführung des Gerichtes über die Hochmüthigen und Gottlosen, welche durch das Feuer seiner Rache verzehret werden: und seine Gerechtigkeit und Barmherzigkeit werden in der Erhaltung und Belohnung derer, die den Herrn fürchten, gesehen. So groß wird der Unterschied der Gottlosen und Gottseligen seyn. Diesen wird es ein Tag von gnädigem Lichte: jenen ein Tag des äußersten Verderbens seyn. Der Messias wird in andern Stellen Offen, oder der Aufgang der Sonne, genannt: man sehe Jes. 60, 1. 2. So wird die Kirche Offenb. 12, 1. als mit der Sonne bekleidet, das ist, mit Gnade, die ihr von Christo mitgetheilet wird, gezieret, beschrieben. Er wird hier die Sonne der Gerechtigkeit mit heilenden Flügeln, genannt, um anzudeuten, daß sein Licht in der Aufklärung des menschlichen Verstandes, und in Verzeihung der Sündstrafe des Gemüthes, bestehen: ein Licht, dessen Strahlen und erquickende Wärme alle Krankheit der Seele heilen würde. Polus. Das Wort, אֱרֵב, bedeutet Gerechtigkeit und Güte, und beyde Bedeutungen schicken sich hier sehr gut. Denn die Erhaltung und Tröstung, welche den Gerechten verliehen werden soll, ist ein Beweis, sowohl von Gerechtigkeit, als von Güte: indem dadurch die Gerechtigkeit Gottes, wernach die Gottlosen Cap. 2, 17. fragten, geoffenbaret werden wird.

Und weil die Gottesfürchtigen, ihrer Sündbrechen ungeachtet, verschont werden sollen, Cap. 3, 17. so erhellhet daraus die Güte. Es würde dieses einen klaren Verstand geben: wenn wir die Worte nicht weiter, als vergleichungsweise, nähmen, um zu bezeichnen, daß zu eben der Zeit, da die Vertilgung der Gottlosen ein Feuer für sie seyn würde, Gottes Gerechtigkeit und Barmherzigkeit für die Frommen wie ein angenehmer Tag, an welchem die Sonne lieblich aufgeht, und ihr Licht zur Erquickung von allem, was auf Erden ist, günstig mittheilet, das ist, ein gnädiger Tag, an welchem sie getröstet werden und genesen würden, seyn sollte. Aber die Christen sind alle darinn einig, daß diese Sonne Christus ist: und derselbe wird hier so genannt, weil, gleichwie durch das Aufgehen der Sonne, die Dinge gesehen werden, also auch Gottes Gerechtigkeit und Barmherzigkeit, die vorher nicht so klar bemerkt wurden (man sehe Cap. 2, 17.) nun für alle deutlich zu sehen seyn sollten (Cap. 3, 18.) ⁸⁵⁹. Pocock.

Und es wird Heilung unter ihren Flügeln seyn, oder nach dem Engl. mit heilenden Flügeln: die Juden haben ein Sprüchwort: die Sonne geht auf, die Krankheiten nehmen ab. Mit mehrerem Rechte trifft dieses bey dieser Sonne zu, welche in ihren Flügeln Heilung für die Frommen, an dem Tage des Elendes, mitbringt: eines Elendes, das ärger ist, als die Finsterniß, und worinn sie, ohne diese heilende Sonne, verschlungen worden seyn würden. Jedoch müssen wir dieses nicht bloß auf ihre leibliche Errettung oder Erhaltung, sondern auch auf die innerliche Tröstung u. deuten. Man sehe Joh. 1, 9. c. 14, 18. c. 16, 20. Röm. 3, 25. 26. Ja, als er hier auf Erden erschien, gieng eine heilende Kraft von ihm aus, Matth. 9, 20. 21. Luc. 6, 17: 19. Pocock, Polus.

Und ihr werdet ausgehen, und zunehmen, wie Mastkälber. Dieses, daß sie ausgehen sollten, wird nicht übel auf den Ausgang der Christen aus Jerusalem nach Pella, kurz vor der Zerstörung der Stadt, gedeutet. Eine andere Auslegung schieft sich auch nicht übel, wodurch dieses also erklärt wird: Ihr werdet Freyheit genießen, und nicht länger beklemmt werden. Wenn aber dieses Wort mit dem Worte wachsen verbunden ist: so bedeutet es, daß sie

(859) Dreyer Uebereinstimmungsstücke zwischen Christo und der Sonne sind noch viel mehrere; und werden in Deylings Obf. sac. P. III. p. 216. sqq. so gründlich als sinnreich entwicelt. Eben dasselbe wird p. 220. sehr wohl angewendet, daß unter den Flügeln der Sonne nichts anders als ihre Strahlen zu verstehen seyn.

3. Und ihr werdet die Gottlosen zertreten, denn sie werden Asche unter euren Fußsohlen werden, an dem Tage, den ich machen werde, spricht der HERR der Heerschaaren.
 4. Gedenket des Gesetzes Mose, meines Knechtes, das ich ihm auf Horeb an ganz Israel befoh-

u. 4. 5 Mos. 6, 3. 2 Mos. 20, 3. 5 Mos. 4, 10.

sie mit Wachsen fortgehen sollen, nachdem sie durch die Sonne der Gerechtigkeit geheilet seyn werden; oder wie ein gelehrter Jude sagt: ihr werdet in dem Lichte der Sonne der Gerechtigkeit ausgehen. Das hebräische Wort, **צמח**, hat die Bedeutung, hier und dort laufen. So wird es hier von dem Chal-däer, und nebst ihm auch von den 70 Dolmetschern, Jer. 50, 11. genommen: und N. Tanchum sagt, es heiße hier so viel, als mit Freuden hin und her laufen. Jedoch es ist auch unstreitig, daß es die Bedeutung von wachsen und sich vermehren hat: und dieses machet in der Sache keinen so großen Unterschied; wann sie gesund wären, sollten sie wachsen und hin und her laufen, wie Mastkälber, welche alles haben, was sie lustig machet ⁸⁷⁰). Dieses bedeutet daher, daß die Gottesfürchtigen alles, was zur Glückseligkeit gereichte, in der vollkommensten Ruhe haben würden. Pocock. Ihr werdet von Gott gewarnt werden, aus Jerusalem zu gehen, ehe es durch das römische Heer eingeschlossen wird (man sehe b) den Lasebius), wodurch ihr aus dem allgemeinen Verderben, welches über die Ungläubigen kommen wird, werdet errettet werden: und ihr werdet glücklich und stark bleiben (man vergl. Ps. 92, 14.), wenn die Uebrigen von eurem Volke auf allerley Weise umkommen werden. Lowth, Polus.

b) Hist. eccles. lib. 3. c. 5.

3. Und ihr werdet die Gottlosen zertreten, denn ic. Die Gerechten werden in dem Verderben der Gottlosen triumphiren, wie Sieger auf den Leichen der in dem Treffen Erschlagenen laufen: man vergl. 2 Sam. 22, 43. Mich. 7, 10. Zach. 10, 5. Die Gottlosen werden mit Asche verglichen: weil das Gericht, welches sie verzehren sollte, v. 4. mit Feuer verglichen wird. Lowth. Nun zertreten die Gottlosen die Tugendhaften: aber das wird nicht allezeit währen; es wird erfüllt werden, was Ps. 58, 10. Jes. 66, 24. Offenb. 18, 20. gesagt wird. Insbesondere aber scheint dieses auf diejenigen zu sehn,

die nach der Eroberung Jerusalems wieder dahin kamen, die Schutthaufen zu sehn, oder daselbst zu wohnen. Dieses scheint als ein vorläufiger Ausdruck, den großen Unterschied der ersten vor den letzten zu zeigen: zu einem Beweise, daß es nicht vergebens ist, Gott zu dienen, Cap. 3, 15. Polus, Pocock. Zum Theile ist dieses zur Zeit der Zerstörung Jerusalems erfüllt: aber zur Zeit des tausendjährigen Reiches wird es eine vollkommnere Erfüllung erlangen ⁸⁷¹). Wels.

An dem Tage, den ich machen werde: oder den ich zur Ausführung meiner Rache setzen werde. Eben denselben Ausdruck findet man Cap. 3, 17. Ps. 118, 24. ⁸⁷²). Lowth.

3. 4. Gedenket des Gesetzes Mose, meines Knechtes. Ihr habt in Zukunft keine Folge von Propheten mehr zu erwarten, bis der Vorläufer des Messias erscheinen wird. Daher muß eute vornehmste Sorge seyn, auf die Lehren Acht zu haben, welche Moses dem ganzen Israel in dem Gesetze vorgeschrieben hat, dessen vornehmster und feyerlichster Theil ihm auf eine vernehmliche Weise auf dem Berge Horeb gegeben ist, 2 Mos. 19, 9. 5 Mos. 4, 10. Dieser euer Gesetzgeber spricht deutlich von dem Messias, und ermahnet euch, seine Ankunft zu erwarten, und nach ihm zu hören, 5 Mos. 18, 15. Es ist die Meynung der alten Juden gewesen, daß die Gabe der Weisagung mit Maleachi versiegelt wäre. Der Sohn Sirachs redet, nachdem er vorher von Jesaias, Jeremias und Ezechiel gesprochen hat, von den zwölf kleinen Propheten, als solchen, die diesen Theil des alten Bundes voll machten, Sir. 49, 10.: und die spätern Juden kommen in diesen Gedanken mit ihm überein, wie aus verschiedenen Stellen ihrer Schriftsteller erhellet, die der Bischoff von Coventry und Litchfield in seiner Vertheidigung des Christenthums, (S. 83.) angeführt hat. Weil ihr nun keine Propheten mehr haben werdet, bis der Schiloh komme: so merket fleißig auf das Gesetz des Moses; haltet

(870) Hierauf mögen die 70 Dolmetscher gesehen haben, da sie das Wort durch *αυξησεν* übersetzten. Diesen folget die gemeine lateinische Uebersetzung: *salictis*.

(871) Man kann aber auch sagen: es sey die Erfüllung dieser Verheißungen schon achtzehnen Jahrhunderte lang so herrlich gewesen, daß wir nicht nöthig haben zu warten, bis das tausendjährige Reich diesen Weisagungen zu Hülfe komme, und sie wahr mache.

(872) Es verdienet die Auslegung unsers sel. D. Zeltners, daß ich sie hinzusetze: Ihr werdet auf den Gottlosen (Juden) herumtreten (wie auf einer Kelter,) wenn sie zu Uschen (durch die Verwüstung ihres Landes, Stadt und Tempels) worden sind, unter euren Füßen, (und euch nach der Zeit werden unterthänig werden,) an dem Tage, welchen ich machen (und zur Strafe will erscheinen lassen): spricht der Herr Zebaoth.

befohlen habe, der Einsetzungen und Rechte.

5. Siehe, ich sende euch den Propheten Elias,
v. 5. Matth. 11, 14. c. 17, 11. 12. 13. Marc. 9, 11. 12. 13. Luc. 1, 17.

haltet seine Gebote, und folget seinen Unterweisungen, in ihrem ganzen Umfange; vornehmlich aber den sittlichen Pflichten, den Regeln eines heiligen und gottseligen Lebens; den Feyerlichkeiten, Regeln für den öffentlichen Gottesdienst; und den Staatsgesetzen, Regeln für die Regierung des Landes und Volkes. Wenn ihr diese wohl beobachtet: so werdet ihr dadurch den Gerichten entfliehen und euer Glück befördern, 3 Mos. 26. 5 Mos. 28. Ueber dieses wird euch das Gesetz in den Stand setzen, den Messias zu sehen und zu erkennen. Unter dem Gesetze werden auch die Propheten verstanden ⁸⁷³⁾, welche auch von Christo geschrieben haben, 5 Mos. 18, 15. Joh. 5, 46. 47. Apostg. 13, 27. Dieses war ein vortrefflicher Rath für das Volk: und wären sie demselben gefolget; so würden sie dem Verderben entflohen seyn. Bedenket, daß ich euch ermahne, das Gesetz des Moses zu halten; meines Knechtes, dessen Gedächtniß ihr in ehrerbietiger Achtung bewahret: das Gesetz, welches ich ihm auf Horeb so glanzreich und so fürchterlich übergab. Lowth.

W. 5. Siehe, ich sende euch den Propheten Elias ⁸⁷⁴⁾: eben dieselbe Person, die Cap. 3, 1. der Abgesandte oder Vorläufer des Messias genannt wird. Es war eine einstimmige Meynung unter den Juden, daß Elias erst kommen, und alle Dinge wieder herstellen würde, Marc. 9, 12. Joh. 1, 21. Dieses verstunden sie von der Ankunft des Elias in eigener Person: wie aus Sir. 48, 10. erhellet, wo der Verfasser von dem wahren Elias redet und saget: der geschickt war, oder von welchem geschrieben ist, zur Bestrafung der folgenden Zeiten; oder für gesetzte Zeiten, *eis noisps*, um die Rache des Herrn zu befriedigen, ehe sie in Wuth ausbreche, und um das Herz des Vaters zu dem Sohne zu kehren, (er zielt auf diese Stelle,) und die Stämme Jacobs wieder herzustellen; welches mit den Worten des Marcus übereinkömmt. Die 70 Dehmetscher, fügen hier, weil sie der angenommenen Ueberlieferung der Juden folgen, das Wort, den Thisbiter, als eine Erklärung, bey.

(In diesem Verstande läugnet Johannes der Täufer, Joh. 1, 21. daß er Elias sey.) Die Juden bethen bis auf den heutigen Tag sehr ernstlich um die Ankunft des Elias, in der vorausgesetzten Meynung, daß der Messias nach dessen Erscheinung unmittelbar folgen müsse. Dieses Gebeth haben sie von ihren Vorältern empfangen, wie in ihren Liturgien gemeldet wird c): welches zeigt, daß die alten Juden diese Worte des Maleachi hier und Cap. 3, 1. von der Ankunft des Messias verstunden. Unser Heiland hat, Matth. 11, 14. c. 18, 12. 13. erklärt, daß dieser Elias Johannes der Täufer war, der mit dem Namen des Elias belegt ist, weil er in dem Geiste und der Kraft des Elias kam, Luc. 1, 17. Er glich ihm auch in seinem Amte, die Juden zu bestrafen und sie zur Befehrung zu ermahnen. Auf eben dieselbe Weise wird der Messias bey den Propheten mit dem Namen Davids benannt: weil alle Verheißungen, die dem David gethan waren, in ihm erfüllt werden sollten; man sehe die Erklärung über Hof. 3, 5. Lowth, Polus. Durch den Propheten wird Johannes gemeynet. Denn dieser verkündigte die schnelle Offenbarung Christi des wahren Messias, welcher zwar schon unter den Juden war, aber sich noch nicht entdeckt hatte: an den er den Juden rieth zu glauben, und ihn und sein Gesetz anzunehmen, Marc. 1, 7. 8. Luc. 1, 15-17. Er war größer, als irgend ein Prophet, Matth. 11, 9. Auch läugnete er nicht, daß er ein Prophet wäre, Joh. 1, 21.: aber in ihrem Verstande läugnete er, daß er Elias wäre. Polus. Einige jüdische Lehrer, als Kimchi, Aben Esra, Abarbanel und andere, verstehen dieses von Elias dem Thisbiter selbst: es giebt aber andere unter ihnen, wie N. Tanchum d), die mit deutlichen Worten sagen, daß einige dieses von einem großen Propheten verstehen, der dem Elias gleichen würde; und eben derselbe Zweifel scheint schon vor alters statt gehabt zu haben; man sehe Joh. 1, 19. 20. 21. Pocock.

c) Man sehe des Bischoffs von Coventry Vertheidig. des Christenth. S. 67. d) Vid. Pocock, Not. ad Port. Mos., c. 6. p. 219.

Ehe

(873) Bist lieber möchte man diese unter denen hernach gemeldeten Einsetzungen und Rechten verstehen. Denn die Meldung des Gesetzes, mit der beygefügten Bestimmung, daß es dem Mose auf dem Berge Horeb gegeben worden, leidet nicht wohl eine solche Erweiterung des Begriffs. Indessen ist jedoch auch hiebey nicht auf die Vorschriften des Verhaltens allein gesehen, die darinn enthalten waren; sondern auch auf den Zweck des Gesetzes, ein Zuchtmeister auf Christum zu seyn. Verul. Gal. 3, 24. Röm. 10, 4.

(874) Ueber diesen und den nachfolgenden Vers lese man zwey sehr gelehrte Abhandlungen des hochberühmten Herrn D. Joh. Friedr. Hirts, de Elia futuro iam manifestato, die zu Jena 1752. herauskommen. Es gehöret auch hieher des vortrefflichen Herrn D. Conr. Henii Dissert. de Anathemate, quo Deus Iudaeorum terram percussit, Bremen 1749. welche zwar eigentlich den nachfolgenden Vers betrachtet, aber auch zugleich für diesen viel nützlich beybringt.

Elias, ehe derselbe große und derselbe fürchterliche Tag des HERRN kommen wird. 6. Und er wird das Herz der Väter zu den Kindern wiederbringen, und das Herz der Kinder zu ihren Vätern: auf daß ich nicht komme, und die Erde mit dem Banne schlage.

Ehe derselbe große und derselbe fürchterliche Tag ic. Man vergl. v. 1. und Cap. 3, 3. Joel 2, 31. und die Erklärung dieser Stellen. Die Worte geben die gänzliche Ausrottung des jüdischen Volkes zu erkennen (man sehe den folgenden Vers): aber sie können sehr eigentlich auf die allgemeine Auflösung aller Dinge gedeutet werden; eine Nebenart, die den Propheten gewöhnlich ist; man sehe die Erklärung über Jes. 13, 10. Polus, Lowth.

V. 6. Und er wird das Herz der Väter ic. Johannes der Täufer, der in dem Geiste und der Kraft des Elias kommen wird, wird daraus sein Werk, nach seinem Amte machen, wie es das Werk eines jeden Predigers ist: aber der glückliche Ausschlag hängt von Gott ab, der des Johannes Bedienung wohl gelingen ließ; welches hier vorherverkündigt wird. Es waren zu dieser Zeit viele große und unnatürliche Spaltungen unter den Juden, in welchen die Väter das Unheil der Kinder suchten: sie waren in den bürgerlichen und gottesdienstlichen Sachen bitter wider einander. Einige verstehen durch die Väter und Kinder die Juden und Heiden, deren Herzen zu einander bekehret waren, auch die Pflichtvergeßene Kinder, die von ihren Vätern auf gleiche Weise, wie die Väter von ihnen entfremdet waren, sollten nun dem Rufe zur Bekehrung Gehör geben, und die Lehre des Messias, der in kurzem geoffenbaret werden sollte, annehmen: und so sollten alle Streitigkeiten aufhören, und die Herzen der Aeltern und der Kinder erst zu Christo und hiernächst dann zu einander bekehret werden. Polus. Es wird sein Amt seyn, der Uneinigkeiten wegen des Gottesdienstes (dergleichen die Streitigkeiten zwischen den Pharisäern und Sadducäern waren), welche die nächsten Blutsverwandten trenneten, ein Ende zu machen: und er wird es befördern, daß sie sich in den

Pflichten der Bekehrung und Besserung vereinigen, und so den Weg bereiten, daß sie den Messias annehmen; man sehe Matth. 3, 7. Dieses war die Absicht seiner Sendung: ob gleich seine Predigt nicht allezeit die gewünschte Folge hatte; so wenig, als die Predigt des Elias selbst zur Zeit Achabs. Dieses scheint die wahrscheinlichste Auslegung der Worte zu seyn: wenn man sie in dem Verstande nimmt, worinn unsere Uebersetzung und die 70 Dolmetscher sie genommen haben; welchen letztern der heilige Lucas Cap. 1, 17. gefolget ist. Aber man kann ihnen einen weit bequemern Verstand geben, wenn man das hebräische Wortwort, *וּ*, nicht durch *zu*, sondern *mit*, übersetzt, in welcher Bedeutung es oft vorkommt e). Alsdann wird der Verstand dieser seyn: er wird die Herzen der Väter mit den Kindern bekehren, und die Herzen der Kinder mit ihren Vätern, das ist, seine Predigt wird eine allgemeine Besserung in den Gemüthern und Sitten von allerley Art von Menschen zu wege bringen; man sehe Matth. 3, 5. c. 21, 32. Dr. Hammond und Ludw. de Dieu sind der Meynung, daß das Wortwort, *וּ*, beym Lucas in eben der Bedeutung genommen werden könne. N. Kimchi und N. Tanchum erklären diese Worte auch auf die zuletzt gemeldete Weise ⁽⁸⁷⁵⁾. Lowth, Pocock, Wels.

e) Noldius. p. 695.

Auf daß ich nicht komme, und die Erde mit dem Banne schlage. Die Worte können besser also übersetzt werden: auf daß ich nicht komme, und das Land (von Judäa) mit gänzlicher Vertilgung schlage. So kommt das Wort, Cherem, Bann, 4 Mos. 21, 2. 5 Mos. 7, 2. c. 13, 15. Jos. 6, 21. Zach. 14, 11. vor. Die gänzliche Zerstörung des jüdischen Landes und Volkes wird hier gedrohet, wenn sie die Predigt des Johannes verwerfen, und sich

(875) Der hochberühmte Herr D. Kenius ist in der angeführten Abhandlung p. 18. lqq. der Meynung, daß Elias, das ist, Johannes der Täufer, den Kindern, den Nachkommen der Erzväter Abrahams, Isaacs und Jacobs, dergleichen richtige Einsichten der Wahrheit, und gottfelige Gesinnungen beybringen solle, als diese ihre Väter gehabt hatten, nachdem sie diesen in allen Stücken sehr unähnlich worden. Ob nun wol diese Erklärung bey dem letztern Ausdrücke des Propheten, von Besserung des Herzens der Kinder zu ihren Vätern, süglich statt finden könnte, so scheint doch der erste Ausdruck stark im Wege zu stehen, wenn es heißt: er wird das Herz der Väter zu den Kindern wieder bringen. Was jemanden eingefallen ist, zu saagen: daß die frommen Erzväter im Himmel sich über der Bekehrung ihrer Kinder freuen werden, wenn sie die Engel davon benachrichtigen, ist wol allzuweit gesucht. Da übrigens Johannes mit seinem Amte so viel nicht ausgerichtet, als diese Worte zu versprechen scheinen, so kann man, entweder die Worte: er wird bekehren, von seinem Vorhaben und Zwecke verstehen, als ob es hieß: er wird zu bekehren suchen; oder man kann vielleicht noch sühlicher das *וּ* durch: daß übersetzen. Ich sende euch den Propheten Elias = = daß er das Herz u. s. f.

sich weigern, seinem Zeugnisse von dem Messias, der nach ihm kommen würde, Gehör zu geben. Lowth. Gott, oder Christus (die erst die Gegengüter von Frieden und Gnade darreichen, und sie denen, die dieselben annehmen, welches die Juden nicht thun wollten, indem ihn die Regenten, die Priester und das Volk überhaupt verwarfen, geben,) werden das Land von Judäa und seine Einwohner verfluchen und vertilgen, wo die Juden dem Johannes nicht Gehör geben. Dieses ist durch die Römer geschehen, welche das Land eingenommen, die Stadt und den Tempel verwüstet, die Juden gefangen genommen, und alles vertilget haben. Seit derselben Zeit sind siebenhundert Jahre, und darüber, verstrichen, daß daselbst kein Stein, nach Christi Weissagung, auf dem andern geblieben ist: indem das Land und die Stadt Jerusalem ein verlassener Steinhaupte, und ein ewigwährendes Denkmaal von Got-

tes Misvergnügen wider ein Volk ist, das bis ans Ende wider seine Obermacht und Gnade sündigt. Polus. Ferner kann man noch (außer dem, was bereits gesagt ist) anmerken, daß dasjenige, was hier wegen des Elias gesagt ist, vielleicht noch buchstäblich und vollkommen durch die Wiederkunft des Elias selbst auf diese Erde, um das Evangelium zu predigen, und wider den vorzugsweise so genannten Antichrist zu vertheidigen, erfüllt werden wird: durch die Predigt desselben, unter andern Mitteln, wird endlich die Bekehrung der Juden zu wege gebracht werden; und so wird vorgebeugt werden, daß der hier gemeldete Fluch, worunter die Juden jetzt liegen, nicht beständig dauern, sondern daß sie dereinst wieder in ihr Land zurückkehren, und daselbst in Frieden und Wohlergehen bis ans Ende der Welt leben; wie auch in andern Stellen vorherverkündigt wird ²⁷⁶). Wels.

(876) Die Propheten und die ganze Schrift wissen von einem tausendjährigen Reiche, wie dieses werden soll, ganz und gar nichts. Vielweniger lesen wir irgendwo, daß Elias kommen solle, dasselbe anrichten zu helfen. Was einige Väter der Kirche gemeynet haben, daß Elias vor der Zukunft Christi zum jüngsten Gerichte in Person erscheinen werde, (auch wol in der Begleitung Henochs,) das ist um deswillen, weil sie es gesagt haben, um nichts richtiger. Im übrigen ist es auch ganz ein anders; und hat sonderlich Justinus *M. Dial. cum Tryph. p. 208.* der syb. Ausgabe, dergleichen Wiederkunft Eliä vor dem jüngsten Tage, aber nicht vor dem tausendjährigen Reiche, angenommen, ungeachtet er, bekanntermaßen, einer von denjenigen Kirchenvätern gewesen, die ein tausendjähriges Reich geglaubet haben.

Ende der Erklärung der Weissagungen des Maleachi.

